

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1910. Nr. 9.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 203.

Bezugspreis für Halle u. Verora 2.50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — **Druck- und Verlagsanstalt:** Sächsische Zeitung (Halle-Verlagsanstalt), 30. Unterwallstraße (Sonntagsheft), Halle, Mittelstraße.

Erste Ausgabe

Anzeigenpreise f. d. festgesetzte Zeilen oder deren Raum f. Halle u. den Umkreis 20 Wg., außerhalb 30 Wg., Beilagen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Wg., entgegenkommend d. d. Expedition in Halle a. S., an allen befestigten Stützpunkten-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. **Telephon 155; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Nr. Braunschweig.** **Geschäftsführer:** Dr. Walter Geselesien in Halle a. S.

Freitag, 7. Januar 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Wernburgerstraße 30. **Telephon Amt VI Nr. 16 290.** **Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.**

„Fleischnot“.

Der von der Großstadt-Prese entsefelte Fleischnotrummel wird wohl allmählich als Wunders des Winters aus der Fremde erkannt werden müssen; feiert er doch jetzt fast alljährlich wieder. Wirtschaftlich-technische Ursachen bringen es mit sich, daß die Viehwirtschaft vom Sommer ab anzunehmen und erst zu Beginn des Winters wieder merklich herabzugehen. Diese an sich unauffällige Erscheinung ist den Zeitungen, deren Politik nie die Gesundheit des Volkes in Rechnung stellt, ein stets willkommenes Agitationsstoff, und in diesem Winter, da die Seite gegen alle Agraridee besonders hoch im Kurs steht, konnte ein neuer Fleischnotrummel natürlich am wenigsten ausbleiben. So wird jetzt dem Konsumenten wieder der gleiche ible Dienst erwiesen, wie nach dem Zustandekommen der Reichsfinanzreform. Sing und Klang über die maßlose Teuerung, der Schweinehandel, der bei Vieh und Fleisch unmäßig vielteilig ist, und die Großstadtbeschwerden werden zu beträchtlichen Preisaufschlägen immer wieder ermutigt. Gehen später aber die Viehpreise wieder zu normalen Stande zurück, so fragt jene Großstadt-Prese viel danach, ob die Fleischpreise gleichfalls wieder zu früheren Höhe betäufeln. Der Konsument ist der Leidtragende und es verdankt diese Rolle in erster Linie dem Teile der Presse, der gern von seiner Knechtsliebe zum Konsumenten spricht, wenn er sich ansetzt, unter Schädigung von Produzent und Konsument einem gewissen Schweinehandel neue Fleischgewinne zuzuführen. Es scheint aber, daß ein erheblicher Teil der Fleischpreise erst noch viel stärker gedrückt werden muß, ehe für die Augen über das mit ihm getriebene, unwürdige Spiel endlich und für immer geöffnet werden.

Für die Haltung der eben gekennzeichneten Großstadt-Prese ist es wohl kennzeichnend, daß gelegentliche Zuschriften aus ländlichen Kreisen, die über faulende Tiere, Krankheiten und Entstellungen aufklären möchten, regelmäßig unbedacht werden. Es bleibt bei den alten Vorurteilen, die trotz ihrer abstoßenden Schädlichkeit immer wieder herhalten müssen, die deutsche Landwirtschaft sei gar nicht instande, mit ihrer Viehwirtschaft der rassen Verwertung der Bevölkerung Schritt zu halten, gleichwohl würden die Preise durch Übererzeugung der Grenzen hinsichtlich in die Höhe gedrückt, und es entliehe eine unerträgliche Fleischteuerung, die bei vielen Fleischverwandten der Fleischnot gleichzustellen sei. Dieses Märchen wird so oft erzählt, bis es den Propheten des Freihandels geglaubt wird, und nur wenige fragen danach, ob nicht die Tatsachen widerspiegeln die Statistik eine ganz andere Sprache spricht. Die Angaben aber wissen, daß Deutschland sehr wohl in der Lage ist, seinen Bedarf aus und gerade an tierischen Nahrungsmitteln selbst zu decken. Soll zum Ueberflus nochmals zahlenmäßig nachgewiesen werden, in wie viel stärkerem Maße als die Bevölkerung sich z. B. der Bestand an Schweinen vermindert hat? Dann die partielle und im Zeichen der Wohlpolitik wieder abgedunkelte Grenzperre. Selbst vor gleichmütigen Iudern wollte, daß der im deutschen Viehwirtschaft ruhende beträchtliche Teil unseres Nationalvermögens durch rasche Beseitigung der noch bestehenden Grenzperre idiosyncrasie preisgegeben werde, kann sich nicht um über die Tatsache hinwegsetzen, daß die Viehwirtschaft im Ausland nicht niedriger sind als bei uns, und daß deshalb z. B. Osterreich auf den ihm vertraulich gewährtesten Viehimport nach dem Deutschen Reich zurzeit völlig verzichtet.

Die gesamte Linde befragte jubelnd die Gründung des liberalen Bauernbundes, der die Verführung von Stadt und Land als sein Banner stolz erklarte. Aber zum mindesten der freihändlerische Teil der Linde deutet sich diese Verführung immer in der Weise, daß der Grundbesitzer jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert, dem Landwirt gegenüber außer Kraft gesetzt wird. Vermutlich hofften die Vater des „Bauernbundes“, ihre Politik werde wenigstens den Viehwirtschaft fortan vor allzu verneinenden Angriffen der Freihändler schützen. Das Gegenteil ist eingetreten. Die in der Landwirtschaft mit liberalen Gelder hineingetragene Meinung ist, obwohl ihr Umfang vorläufig nicht braucht überschätzt zu werden, bereits jetzt ein gierig aufgerissener Abgrund, den deutschen Bauern frächtige Fußtritte zu versehen. Leider stehen dabei größtenteils Viehwirtschaftsvereinigungen vielfach auf Seiten der grundbesitzlichen Landwirtschaftsfeinde. Was soll man dazu sagen, daß eine niederrheinische Fleischzucht zwar anerkennt, daß im Ausland Ueberflus an billigem Schlachtwild nicht vorhanden ist, daß sie aber gleichwohl Definition der Grenzen verlangt, damit — das Ausland leistungsfähig werde? Im Gegenteil zu solchen unrichtlichen Akten des Auslandes kann wahre und echte Heimatpolitik immer nur zum Ziel haben, die Leistungsfähigkeit der deutschen Viehwirtschaft wie bisher auch weiter zu heben und dem unmaßlos preissteigernden Schweinehandel durch auf die Finger zu legen. Dann wird es am ehesten möglich sein, zu einigermaßen stetigen, mittleren Vieh- und Fleischpreisen

zu gelangen und diese Preispolitik ist die einzig denkbare, bestehende Brücke zwischen Viehzüglern und Fleischverwandern.

Die Unerfüllbarkeit der Sozialdemokratie,

die in Wahrheit nur ein politisches Kampfmittel ist, um die Unzufriedenheit mit den Einrichtungen des Gegenwartstaates und den Hof gegen die wohlhabenden Klassen wach zu erhalten, ist in allen Ländern die gleiche. So lange in Frankreich die Altersversicherung der Arbeiter noch nicht durchgeführt war, hat der bekannte sozialistische Führer Jaurès in dem von ihm geleiteten Organ, der „Humanité“, sich leidenschaftlich für diesen Akt der sozialen Fürsorge eingesetzt und die Altersversicherung der Arbeiter als ein gesetzgeberisches Werk bezeichnet, das gleichmäßig den gewerblichen wie den landwirtschaftlichen Arbeitern willkommen sein werde, und daher von ihnen mit Beifriedigung aufgenommen werden müsse. Damals, vor etwa vier Jahren, las man in der „Humanité“:

„Doch das Gesetz über die Altersrenten haben wir die erbitterten Verbesserungen beiseite, die Preise ist gesunken und durch diese Preise wird die soziale Lage der Arbeiter sich verschlechtern. Das konnten wir mit Stolz und Beugung verzeichnen.“

In derselben „Humanité“ haben jetzt verschiedene sozialistische Führer, die sich selbst als zielbewusste und zünftige Genossen kennzeichnen, das Gesetz über die Altersversicherung der Arbeiter ein „gauerisches Unternehmen“, die „Vorbereitung zu einem kolossalen Diebstahl“, eine furchtbare und hinterlistige Mordtat, um die Proletariat zu „begannern“, genannt. Das geschieht in demselben sozialistischen Organ, in dem Herr Jaurès vor vier Jahren einmal geschrieben hat, das Altersversicherungsgesetz der Arbeiter sei das schönste Geschenk, das der Sozialismus den Wohlstandes darbieten könne! Es ist also in Frankreich genau so wie in Deutschland, die soziale Gesetzgebung wird — von den sozialistischen Führern — lediglich als Abschlagszahlung betrachtet; davon, daß diese Gesetzgebung eine hervorragende Leistung des Gegenwartstaates anzuerkennen, daß sie auf aufrichtige und loyale Einordnung der Arbeiterkraft in den Kreis der Interessen und Aufgaben dieses Gegenwartstaates zu erwidern sei, ist nirgends die Rede.

Deutsches Reich.

Die neuen Abteilungsdirigenten im Kultusministerium. Die Nachricht, daß von 1. Januar d. J. die Angelegenheiten der höheren Mädchenschulen usw. bei der Abteilung U. 2 des Kultusministeriums, der auch die höheren Knabenschulen unterliegen, bearbeitet werden, ist, wie uns nun auch von anderer Seite mitgeteilt wird, zutreffend. In nächster Zeit werden die Stellen für zwei neue Abteilungsdirigenten, die dem Ministerialdirektor Schwarzfloss unterliegen, angefordert werden. Diese sollen den Wirk. Geh. Oberregierungsrat v. Bremen und dem Wirk. Geh. Regierungsrat Dr. Köpcke übertragen werden, die jetzt bereits diese Geschäfte als Abteilungsdirigenten wahrnehmen. Diese Reorganisation ist nicht als eine Folge neuer Entschlüsse anzusehen, sie war bereits unter dem früheren Minister Dr. Polle geplant.

Die sächsische Marineinspektorenkommission begab sich am heutigen Donnerstag morgen von Berlin nach Stettin zur Besichtigung der dortigen Werftanlagen.

Die Wahlrechtsvorlage in Preußen. Auch die offiziellen „Berl. Vol. Anzeig.“ betätigen, daß die Vorarbeiten in Bezug auf die Wahlreform in Preußen soweit gebiegen sind, daß dem Landtage noch in dieser Sitzung eine Vorlage werde unterbreitet werden.

Freiliches vom neuen Etat des Unterrichtswezens. Obwohl bekanntlich der gesamte neue preussische Etat nach den Grundzügen größter Parlamentarität aufgestellt ist, so haben doch dringende Kulturaufgaben, wie sie speziell im Etat für das Unterrichtswezen enthalten sind, die ihnen gebührende Berücksichtigung erfahren. Es ist besonders erfreulich zu hören, daß der neue Etat zur Förderung des Schulwesens ganz erhebliche Beihilfen in Aussicht nimmt, die sich sogar wesentlich höher stellen als die des vorjährigen Etats. Es handelt sich zunächst um die Einstellung recht erheblicher Summen für Beihilfen (sonst für das höhere Mädchenschulwesen) wozu ersterem kommt die staatliche Unterstützung von öffentlichen wie privaten Mädchenschulen in Betracht, während beim Mittelschulwesen nur die öffentlichen Schulen Berücksichtigung finden sollen. Das gleiche gilt von der Förderung des Volksschulwesens. Der neue Etat weist auch eine Erhöhung der Mittel zur Förderung des Volksschulwesens auf, was auch bezüglich durch Einstellung einer höheren Summe für den Fonds zur Begründung neuer Volksschulstellen zum Ausdruck kommt.

Kultusminister und Förderung des Eislaufs. Zur Förderung des Eislaufs unter der Jugend hat, wie wir erfahren, der Kultusminister ein Flugblatt des Deutschen Eislaufverbandes in mehr als 150 000 Exemplaren den Oberpräsidenten zur Verteilung an Schüler und Schülerinnen im Alter von 12 Jahren und darüber in Anstalten aller Art an Orten zugehen lassen, die zum Eislauf Gelegenheit bieten. Das Flugblatt enthält die Elemente des Figurenlaufens und kurze praktische Winke für die Anfänge im Schlittschuhlaufen. Es ist auch bestimmt worden, daß bei der Verteilung die Vereine zu berücksichtigen sind, die sich die Fürsorge für die schulentlassene Jugend angelegen sein lassen.

Gesetz über die Kontrolle des Reichshaushalts. Das alljährlich zu erlassende Gesetz über die Kontrolle des Reichshaushalts, des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen und des Haushalts der Schutzgebiete wird diesmal dem Bundesrat und dem Reichstage in wesentlich veränderter und erweiterter Form vorgelegt werden. Dem es bezieht die Absicht, bei dieser Gelegenheit die Vereinfachung der Rechnungsprüfungen anzubahnen, welche schon seit langem einhellig gewünscht wird. Namentlich soll ein Teil der Rechnungen den Verwaltungsbehörden zur ausschließlichen Prüfung überlassen, ein anderer Teil aber vom Rechnungshofe allein ohne vorherige Finanzprüfung der Verwaltungsbehörden geprüft werden. Bei einer größeren Anzahl von Rechnungen soll es zeitweise aber durch Reichsräten geprüft werden. Der zeitliche Vordruck auf halbjährliche Entwürfe wird dem Reichstage voranschicklich in zweier Wochen zugehen.

Maul- und Klauenseuche. Kürzlich sind durch die Presse Mitteilungen über ein ernstes Ausbreiten der Maul- und Klauenseuche in Bayern — Bezirk Ansbach und Baden — Bezirk Konstanz verbreitet, und es ist dabei angenommen worden, daß es sich in beiden Fällen um Einschleppung aus der Schweiz handle.

Diese Behauptung ist nach der Neuen politischen Korrespondenz glücklicherweise unbegründet. Das Blatt schreibt:

Auch an das kaiserliche Gesundheitsamt waren Meldungen über einen Fall von Maul- und Klauenseuche in Lieberlingen, Bezirk Ansbach, und über zwei Fälle in den mittelfränkischen Bezirken Kronach und Ansbach gelangt. Von diesen drei Fällen hat sich bei der amtlichen Untersuchung aber nur der letztgenannte bestätigt. Auch bei ihm kommt nach den festgestellten Erhebungen eine Einschleppung aus dem Ausland nicht in Frage; es handelt sich vielmehr um ein Wiederauftreten der Seuche in einem Gehöft, wofür schon im Oktober 1908 gehandelt hatte. Und dieses ist, sofern nicht etwa unter dem im vorigen Jahre durchgeführten noch im Gehöft lebenden Ziegen sich sogenannte Resistenten befinden sollen, nur dadurch zu erklären, daß bei der tierärztlich nach dem Erlöschen vorgenommenen Desinfektion des alten, finsternen, viel Holzwerk enthaltenden Stalles der Infektionsstoff nicht vollständig getötet werden konnte. Ähnliche Fälle des Wiederauftretens der Seuche nach verhältnismäßig langer Zeit sind nach den neueren veterinärwissenschaftlichen Erfahrungen durchaus nicht ungewöhnlich.

Gesetz gegen den Vorkauf. Die preussische Regierung hat nach der „Frankf. Bl.“ den Entwurf eines Gesetzes gegen den Vorkauf und die Ueberverteilung des Publikums beim Handel mit Prämien- und Serienlosen ausgearbeitet. Die Absicht besteht, das Gesetz schon am 1. April in Kraft zu setzen.

Der rote „Reuentsgau“ hat Mittwoch nachmittags ausgelitten. Die Rede Liebknechts über die Verwaltung Preußens“ dauerte fünf Stunden. Die total erschöpften Genossen nahmen zunächst die von Liebknecht vorgelegte Resolution furtzerhand an und überwiesen dann den ersten Teil der Restliche der Landtagsfraktion, dem zweiten Teil, der sich auf die Affäre bezieht, der preussischen Parteileitung als Material.

Ausland.

Zur Ermordung des Obersten Karbow. Dem Berliner Berichterstatter des „Zoll“ hat ein Mitglied des revolutionären Verbandes interessante Einzelheiten mitgeteilt über die Ermordung des Obersten Karbow. Die russischen Terroristen, besonders diejenigen der Kampforganisation der Partei, hatten beschlossen, um jeden Preis der Tätigkeit des Obersten Karbow und des Generals Gerasimow ein Ende zu machen. Petrow, Moskoffensky war bezeichnet worden, diesen Plan auszuführen. Petrow ließ sich von der Geheimpolizei gegen ein Gehalt von 30 000 Franken anwerben. In seiner Eigenschaft als Polizeispion plante er, das gesamte Polizeidepartement in die Luft zu sprengen. Dieser Plan konnte jedoch nicht zur Ausführung kommen. Er beschloß hierauf, die drei Polizeihäupter einschließlich zu machen; doch auch dieser Plan scheiterte, weil Azev plötzlich schwand und Gerasimow erkrankte. Hierauf wollte er Karbow allein töten. Unter dem Vorwand, eine terroristische Versammlung ein-

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthen.
Das phänomenale Januar-Programm.
Garlands 20 Neger - B. T. L. Krügers Maskerade
Perski-Christi-Duo - Willy Robert - Henry
de Vrys herrliche Marmor-Skulpturen - Mac Turc
The Yucifos - Frenzi Menzdorff - Biograph.

Gabaret Kaisersäle.

Artistische Leitung: Dr. Paul Fliegner.
Täglich Vorstellung:
Julius Camphausen, Opernsänger,
Emmy Schmitzer, Diseuse, Emmy Stahl, Altistin,
Paul Fliegner, Humorist und Chansonier,
Elly Friedel-Lindt, Vortragskünstlerin,
Nuscha Melitta, Parodistin, Ernst Kettner, Komiker,
Ludwig v. Donath, Kapellmeister. [365]

Anfang 9 Uhr.
Entree: Loge 1,75, Sperrsitz 1,25, Saalplatz 0,75.
Im Vorverkauf: Loge 1,75, Sperrsitz 1, —, Saalplatz 0,60
in den mit Plakaten versehenen Zigarren-Geschäften zu haben.
Neu! American Bar. Neu!
Bis 2 Uhr Nachts geöffnet. Grossstadtbetrieb.

5 französische Vorträge

von Lektor V. Michel,
Professeur agrégé de l'Université, über [366]

Le Roman contemporain en France
(Maupassant — Zola — Huysmans, M. Prévost — A. France, Loti,
Bourget, M. Barois, M. Taugro etc.)
im audit, max. der Universität Sonnabend von 4-5 den 15. u. 29.
Januar, den 12. und 26. Februar, den 12. März. (Beginn präzis 4 Uhr.)
Karten zu 5 Mk. — einz. Vorträge 1.50 — beim Kastellan d. Seminargeb.

Tulpe Freitag und Sonntag
von 7 1/2 Uhr an
Souper-Musik
Sonntag Diner-Musik
von 1-8 Uhr.
Austern und Austerngerichte.

Das beste Künstler-Ensemble spielt
täglich von 4 bis
12 Uhr im **Wintergarten.** 7 Künstler.

Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege.
Vorträge zum Besten des Vereins.
Donnerstag, 13. Januar, 6 Uhr im Volksschulsaal
— Neue Promenade 13 —

Herr Dr. Jahn: „Friedrich Hölderlin“
Eintrittskarten zu allen 6 Vorträgen 3 Mk., für einen Vortrag
1 Mk., sind in der Buchhandlung von Dr. H. Meyer, Gr. Stein-
strasse 78, zu haben. Der Vorsteher: D. Wächter.

Gesellschaft zur Ausbreitung des Evangeliums.
Öffentliche Versammlung
im Saale des **Bauhus-Gemeindehauses**, Hohenzollernstraße 11.
Sonntag, den 9. Januar, 8 Uhr abends mit **Vortrag** des
Reisereisenden der Gesellschaft, Pastor **Conradt aus Berlin:**
„Welcher Kirche gehört die Zukunft?“
Jeder, der für die Frage Interesse hat, ist herzlich eingeladen.
— Eintritt frei. — [147]

Tanzunterricht.
Der II. Kursus unseres Unterrichts im Hotel Kaiser Wilhelm,
Bernburgerstrasse, beginnt am **Montag, den 17. Januar.**
Geß. Anmeldungen erbiten wir in unserer Wohnung in der Zeit von
11-4 Uhr. [104]

F. Rocco, E. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer,
Blumenhainstr. 11, Kurfürstenstr. 8.

Pianos
Ritter
Hof-Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.
Flügel Grösste Auswahl.
Harmoniums Sicherste Garantie.
Nur anerkannt geübtes Fabrikat zu mässigem Preis.
Bequeme Zahlungsbedingungen.

Effektenkalender 1910 — Südafrikan. Minenwerte
zwei wertvolle Broschüren für Kapitalisten verleiht franco
Bankgeschäft, Neuburg 39, Altona-Hamburg.

Taschentücher — Träger.
Grösste Auswahl. Billige Preise.
Gust. Liebermann, Neuburg-
strasse 39.
Kabatt-Export-Verein.

Stadttheater in Halle a. S.
Freitag, den 7. Januar 1910
113. Vorh. im Abm. 1. Viertel.
Lumpaci vagabundo
über: Das heiserste Stückball.
Original-Baubühne in 3 Akten
v. J. Neffron. Musik v. H. Müller.
Spielleitung: Georg Thies.
Musikalische Leitung: M. Nibel.

Berlone:
Stellaris, Komödie M. Sieg.
Fortuna, Scherzspiel
des Glücks, eine
mächtige Fee . . . E. Schöffel.
Brillantine, ihre Lecht. M. Schioma
Amoroso, e. mächtige
Fest-Belagertinder
wahren Liebe . . . E. Kornow.
Wagstaff, ein alter
Bauerer . . . A. Schölling.
Gladius, sein Sohn . . . Rummerschell.
Fratricida, Sohn
eines Magiers . . . G. Hammes.
Lumpaci vagab., ein
böser Geist . . . G. Huboldt.
Leim, ein Tischlergehl.
Hwint, e. Schneider . . . Dr. Zundoll.
Gefühl, A. Schöffel.
Antonia, e. Schuster-
gehilfe (sagende Handwerkerburden)
vater in Ulm . . . F. Amberg.
Kaffel, Dinerst in
einem Strahnpau Paul Froben.
Seherin, e. Kellnerin Helio Buch.
Gannerli, e. Kellnerin Elie Seidel.
Ein Souffleer . . . Paul Jungl.
Strudel, Baum zum
Gedenken Nadeu M. Nibel.
in Wien . . . Otto Urrub.
Hobelmann, Tischler-
meister in Wien M. Gischardt.
Reppi, seine Tochter Th. Weiden.
Anastasia-Hobelmann,
seine Braute . . . M. Stradom.
Gertrud, Haus-
hälterin in Hobe-
manns Hause . . . Käthe Selter.
Rebel, Waag in
Schwimmhaus Kaufe Fr. Baetom.
Gadant, Festschermilch
in Prag . . . E. Rabben.
Ein Vater . . . R. Aurbuch.
Ein Lehrling . . . B. Beder.
Herr von Windradel H. Nicolat.
Herr von Hüthig . . . H. Bötcher.
Herr von Kapillon . . . Fred. Bogl.
Signora Balpiti . . . Walter-Sörig.
Kamilla, ihre S. Fiebigler.
Laura, Tochter Lotte Vos.
Wirt, in einer K. Heber.
Wirtin, e. Verführer M. Rabben.
Bauerer, Magier und ihre Söhne,
Nymphen, Genien, Fauten,
Waldkanten, Götze, Wolf, Frauen,
Hausknechte, Kinder, Sebedente,
Frauen, Handwerkerburden ver-
führer Hüthig.
Reffenöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende 10 Uhr. [317]

Sonabend, d. 8. Jan. 1910,
nachmittags 3 1/2 Uhr:
13. Weihnachts-Kinderspielstellung
an kleinen Tischen.
Aschenbrödel.
Abends 7 1/2 Uhr:
114. Vorh. im Abm. 2. Viertel.
Der neue Herr.
Nach Schluss der Vorstellung
Erfahrungen mit meinem
Zwitsch im [38]

Weinhaus Broskowski.
Operngläser bei Trothe, Poststr. 9/10.
Neues Theater.
Direktion: E. M. Mauthner.
Freitag: Zum 6. Male:
Das Leutnants-Mündel.

Auswärtige Theater.
Freitag, den 7. Januar 1910.
Leipzig (Neues Theater): Zamb-
häuser.
Leipzig (Altes Theater): Der
schlechte Ruf. Hierauf: Nur
ein Traum.
Weimar (Hof-Theater): Fünftes
Abonnements-Konzert.
Magdeburg (Stadt-Theater):
Libello.
Erfurt (Stadt-Theater): Der
bunte Bunt.

Tuberkulose-Museum
Gutjahrstrasse.
Aerztl. Vorträge u. Führungen:
Freitag, den 7. Januar,
1/25 Uhr: Sanitätsrat Ulrichs,
1/28 Uhr: Dr. Kohlhardt.

Wollene Golf-Jacken
gestrickte (weiss und farbig) [382]
für Damen und Mädchen.
Grösste Auswahl bei
H. Schnee Nacht, Gr. Stein-
str. 84.

Apollo-Theater
Dir.: Gustav Poller.
Telephon 188.
Rheinisches

Possen-Theater
Schmitz.
Dir. Carl Schmitz.

Heute u. folgende Tage
Anfang präzis 8 Uhr:
**Herbst-
Manöver.**
Sensation. Lächerlich!
Vorher: Das großartige
Variété-Programm:
Die Pariser Schönheit
Mlle. Hero.
An Farbenpracht und
Lichteffekten
einzigartige, herrliche
Kunstschöpfungen.
11. a. das Feig. Model
„Zappala III“
mit der „Germania“
u. d. übr. gr. Attraktionen.

Zoolog. Garten.

Freitag, 7. Januar,
nachmittags von 3 1/2 Uhr ab
II. Gesellschafts-Konzert
vom gesamten Orchester des
Führer-Regiments Nr. 36
unter Mitwirkung des Herrn
Opernsängers
Hans Bergmann
und der Pianistin
Fr. Fischer
vom Stadttheater Halle a. S.
(Leitung: Herr Kap. Obermusik-
meister O. Wiegert).
Eintrittspreis 1 Mk.
im Vorverkauf (Sofortkassien-
handlungen Hothan und Koch)
0,75 Mk. einfl. Programm
und Art der Göttinge.
Für Aktionäre und Abonnenten
sowie für Inhaber von Vor-
zugskarten Programm obis-
gatorisch, Preis 20 Wfg.

**Vorbildungsschule für Militär-
Musiker zu Osterburg**
Sucht zu
nach einige Snaken, welche Lust
haben, die Musik zu erlernen,
unter sehr günstigen Bedingungen
und gewissenhafter Ausbildung.
Steinweg, alles frei. [141]
Theodor Zimicke, Musikdirektor.

Seefische lebendfrisch, billig!
— Wagon Freitag früh eintreffend. —
— Besonders empfehlenswert: Wfg. v. Wfg.
Grosser Schellfisch ohne Kopf **27**
im Anschnitt 30 Wfg.
Kablau, Seelachs ohne Kopf **23**
im Anschnitt 25 Wfg.
Schollen (von 1-4 Pfd. schwer) **45**
Goldbarsch (Seesander) **20**
Alle übrigen Sorten Seefische zu billigsten Tagespreisen.
Neue Riesen-Fetterhering (sehr hart und delikat, vorzüglich
für die Zubereitung von Gabel-
stücken geeignet, Bleyette gratis) Stück 10 und 15 Wfg.,
6 Stück 50 und 80 Wfg.
Geräucherte Riesen-Lachsheringe, sehr fein im **25** Wfg.
Als Spezialität empfehlen wir: jeden Abend 6 Uhr:
Frisch gebrauchte Fischkoteletts (frische) Wfg. **50** Wfg.
Große Auswahl in Räucherwaren und Marinaden
(Fisch-Konzerben). — Sabar. [155]

Deutsche
Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“
— größte Hochseefischerei Deutschlands —
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58. Teleph. 1275.
Beste Bezugsquelle für Händler und Restaurateure.

Die **Mitteldeutsche**
Versicherungs-Aktiengesellschaft
übernimmt Versicherungen gegen
Feuer-,
Einbruchdiebstahl- und
Wasserleitungsschäden.
Prospekte versenden und jede gewünschte Auskunft
erteilen stets und gern kostenlos.
Die Direktion und sämtliche Vertreter.
Agenten finden allerorten Anstellung!
Mitteldeutsche Versicherungs-Aktiengesellschaft
in Halle a. Saale — Marktplatz 20 —
Fernsprecher 709.

Die moderne deutsche Malerei
(von Feuerbach bis zu Hodler).
5 Vorträge mit Lichtbildern von
Privatdozent Dr. Martin Wackernagel
im Auditorium maximum der Universität
Sonntag (von 4-5 Uhr), den 8. und 22. Januar, den 5. und
10. Februar, den 6. März. Beginn präzis 4 Uhr.
Karten zu 5 Mk. (einzelne Vorträge 1,50 Mk.) beim Kastellan
des Seminargebäudes. [143]

Kaisersäle.
Donnerstag, den 13. Januar, abends 8 Uhr
Brahms - Schumann - Abend von
Télémaque Lambrino.
Brahms: Sonate F-moll op. 5. Schumann: a) Sonate G-moll
op. 22. b) Fantasiestücke op. 13. c) Etudes symphoniques op. 13.
Bühnen-Fügel aus dem Magazin von H. B.H.H.
Karten zu 3,10, 2,10, 1,55, 1,05 Mk. in d. Hofmusikalienhandlung
Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38 [143]

Mein diesjähriger
Inventur-Ausverkauf
bietet durch aussergewöhnliche
Preismässigung vorzügliche
und billigste Kaufgelegenheit
:: für beste Waren. ::
Franz Reich,
Poststrasse 21.

Obentage.

7. Januar.

- 785. Wittekind nimmt das Episkopat an.
- 1520. Der Erzbischof Peter Wlodek gestorben.
- 1715. Der französische Schriftsteller François de Fénelon gestorben.
- 1818. Der Pädagog Hermann Naujus geboren.
- 1831. Der Staatssekretär des Reichspostamts Heinrich von Stephan geboren.
- 1834. Der Erfinder des Fernsprechers Philipp Reis geboren.
- 1845. Prinz Ludwig von Bayern, ältester Sohn des Prinzregenten, geboren.
- 1862. Die Bundesversammlung beschließt die Wiederauflösung der deutschen Flotte.
- 1890. Kaiserin Augusta gestorben.
- 1893. Der erste Sozialist wird in den französischen Senat gewählt.

Tagespruch: Die besümpfenste Art von Macht ist die, wenn einer gar nicht für wert gehalten wird, daß man sich an ihm rade. Cæcæ.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 6. Januar.

Festliche Veranstaltungen an Kaiser's Geburtstag.

Am 27. Januar wird in der Marienkirche ein Festgottesdienst und im neuen Saale des Stadthauses ein Festmahl veranstaltet. Zur Einsegnung wird die Zeileinschrift für das Festmahl bis zum 25. Januar offen gehalten. Weiteres unter den Bekanntmachungen. Die festlichen Veranstaltungen zur Feier des Geburtstages des Kaisers bewegen sich im Rahmen feierlicher Festlichkeiten.

Ein Krüppelheim in Halle.

Am Angestellter anderer heutigen Ausgabe veröffentlicht der neugegründete Krüppel-Verein und Hilfsverein einen Aufruf zum Beitritt zu diesem Verein, den wir der Beachtung aller Leser warm empfehlen. Eine solche Aufgabe zur Weidung oder Vermeidung ist für den Verein gefast: die Errichtung eines Krüppelheims in Halle zur Aufnahme jener unglücklichen Kinder, die körperlicher Gebrechen halber ohne Anlaßstoffe für ihr ganzes Leben arbeiten und erwerbsunfähig bleiben und sich andern zur Last fallen würden. Für das neue Krüppelheim ist bereits ein Grundstück von 35 000 M. aufgebracht und das früher v. Bassewitzsche Grundstück Cöppchenstraße 38 erworben worden. Der Verein hofft, im Frühjahr d. J. seine Tätigkeit aufnehmen zu können. Möge er in den weiteren Kreisen tatkräftige Unterstützung finden.

Was der Gemeinde zu H. S. Frauen. Der Konfirmationsunterricht für 1910/11 beginnt am 25. April. — In der Krankenpflege sind die Gemeindefrauen Dorothée und Wilhelmine, Wilsdrufferstraße 4, tätig. Im vergangenen Jahre wurden 112 Kranke gepflegt, 21 Nachwachen geleistet und 2025 Heide gemacht. Für nachlässige Zurechtgingen bei den Schwelmer in 1249, 46 M., wovon 1234, 98 M. ausgegeben wurden. 5000 Suppen und 25 Fäßchen Wein wurden zur Verfügung gestellt. — In den Vorstandsausschüssen wurden als Kassenmitglieder abgewählt die Herren Seibert a. D., Amst, Geh. Wegelinrat Prof. Dr. Schmidt-Wintler, Kaufmann Robert Kaufmann, Hermann, Kreisfiskus Dr. Grottel, Schulzmeister Schumann, Buchhändler Dr. Niemeyer, Justizrat Dr. Lemmer, Konditor Pfauisch. In der Kreisbehörde vertreten die Herren Landgerichtsrat Erst, Geh. Regierungsrat Gumpelbier, Dr. Friedebert, Privatmann Reichardt, Geh. Konfirmandrat Professor Dr. Haupt, Professor Dr. Kaupisch, Geh. Kommerzienrat Grottel, die Kreisgemeinde. — Von den 953 Kräftigen sind etwa 300 verheiratet.

Die Epiphaniafeier unserer beiden Kindergartenkinder findet am nächsten Sonnabend, 5. Uhr abends, in der Laurentius- und Stephanskirche statt. Die Gemeinde, besonders die Eltern der Kinder, sind herzlich eingeladen.

Epiphaniafeier in der Dornkirche. Nächsten Sonntag, den 9. Januar, abends 5 Uhr, bezieht der Kindergarten in der Dornkirche die Epiphaniafeier. Zu dieser Feier sind die Eltern der Kinder und die Gemeinde herzlich eingeladen, der Gottesdienst um 6 Uhr fällt aus.

Ein Zufall französischer Postreise wird auch für diesen Winter von dem Vektor S. B. Wlodek, Professor agrégé an l'Université, angeündigt. Es soll diesmal der moderne französische Roman in seinen Hauptvertretern, von Zola bis Barrès, behandelt werden unter besonderer Berücksichtigung derjenigen Werte, die für die Lebenden der Zeit von Bedeutung sind. Näheres im Angezeigten.

Der Zweigverein Halle des Evangelischen Bundes hielt gestern Mittwoch unter der Herrin Lina. B. a. u. in 1. Sitzung die erste Sitzung im neuen Jahre und zwar im „Schulzweck-Restaurant“, Wilsdrufferstraße, ab. Am 24. Februar soll ein Vortragabend abgehalten werden. Nach mündlicher gefälliger Mitteilungen sprach Herr Lina. B. mündlich über die Frage: „Ist das Zentrum noch eine politische Partei?“ Wenn es gelänge, was Justizrat Dr. Bachmann vorschlug, aus dem Zentrumverein herauszukommen, so lozuzustellen, als ob der Zentrumsvorstand nur eine politische, nicht eine konfessionelle Partei sei, der auch Protestanten angehören könnten, so würde es für die Evangelischen alle bestellt sein, denn dadurch, daß es gelingen würde, Protestanten in das Zentrumslager hineinzuziehen, würden Protestanten gegen Protestanten gehen. Gegen diesen Plan des Justizrats Dr. Bachmann, unter den Protestanten Anhänger zu gewinnen und nötigenfalls selbst

katholische Wahlkreise an solche protestantische Kandidaten auszuantworten, haben sich in Zentrumstreifen selbst ergebende Bedenken erhoben. Das sogenannte Müller oder Dienstadt-Protokoll, das interessanter Dokument aus dem Lager der Katholiken in Deutschland, das in den letzten Jahren veröffentlicht worden ist, brachte ebenfalls Mißbilligung gegen den Plan zur Geltung, weil diese Bewegung mehr Schaden, als Nutzen würde, weil sie gerade manche Katholiken ins protestantische Lager hineinzuziehen getrieben sei. Man habe sich darüber den Kopf zerbrochen, wie man es anstellen solle, das Zentrum nicht als eine konfessionelle, sondern als eine politische Partei, die aber auch die katholische Weltanschauung vertritt, erheben zu lassen. Das Zentrum hat darauf eine Erklärung erteilt, in der es heißt: Das Zentrum ist grundsätzlich eine politische, nicht konfessionelle Partei. Sie steht auf dem Boden der Befreiung des Deutschen Reiches; sie betrachtet sich als Vertreterin des ganzen deutschen Volkes, will den Schatz der Gleichberechtigung aller Staatsbürger und vertritt die Interessen aller gleichmäßig. Es erhebt sich nur die Frage: Was sagen wir dazu? Erneuerte Rede er ging, bis zum Ende auf die Einsetzung der Zentrumspartei ein an der Hand einer Schrift des Zentrumsvorstandes Dr. Porich. Daraus ergab sich, daß es sich um eine Mobilisierung des ganzen katholischen Volkes handelt. Und die Zentrumspartei habe niemals aufgehört, eine katholische Partei zu sein, wenn sie auch nebenbei eine politische Partei ist. Wenn es sich um konfessionelle Fragen handelt, so ist das Zentrum nicht neutral. Katholiken sind die Führer des Zentrums, auf den Katholikentagen sind die Zentrumsführer die Sprecher. Die wenigen Protestanten in der Delegiertenliste des Zentrums ändern daran nichts. Dadurch hört das Zentrum nicht auf, eine katholische Partei zu sein. Die kirchliche Politik des Zentrums ist eine römische Politik der römischen Kirche, eine Politik von Katholiken und anderer Zentrumsführer sehr klug und klar der römisch-katholische Charakter der angeblich nicht katholischen Zentrumspartei hervor. Auf den Katholikentagen hinerwieder wurden politische Tagesfragen erörtert. Die Katholikentage seien nach den katholischen Meinungen die Grundlage der Vertretung der Zentrumspartei. Ein Welt durchschneidet das alles: das sind die Verhandlungen der römisch-katholischen Kirche, eine Welt zu schaffen, deren Mittelpunkt das römische Papsttum ist. Darum aber sagen wir: Seid edel, tretet ein in die eure katholischen Ziele, dann können wir unsere Gegenmaßnahmen treffen. Was gerade ist, werden wir unterliegen, was gefährlich ist, wird zurückgegeben werden. — In der Redepläne kamen auch Herr Reichardt Winter aus dem Kreis, Dr. Schmidt zu der Wilsdrufferstraße, der Herr Dr. Grottel und Bergangenheit der Zentrumspartei diese eine konfessionelle und eine internationale Partei sei.

Die Gesellschaft zur Verbreitung des Evangeliums veranstaltet kommenden Sonntag, abends 8 Uhr, einen Vortragabend im neuen Bauhaus-Gemeindehaus (Sohlenstraße 11) bei freiem Eintritt. Der Gauobwohl-Verein und der Evangelische Bund treiben eine notwendige Arbeit gegenüber der katholischen Kirche, aber die Aufgabe, auch den Katholiken das Evangelium selbst zu bringen, sollte darüber nicht vernachlässigt werden. Ihr dient die genannte Gesellschaft, die mit den katholischen Brüdern Fühlung zu gewinnen hilft, indem sie die vorhandenen Reime religiöser Lebens in freundschaftlicher Arbeit anerkennend und die positive Darbietung des Evangeliums daran anknüpft. Notwendige Kritik erfolgt nur zum Zweck der Belehrung; politische Gesichtspunkte werden nicht berücksichtigt. Ueber die Arbeit, ihre Ziele und Erfolge wird der Kreisleiter Herr Conradt aus Berlin an dem genannten Abend berichten im Anschluß an die Frage: „Wird die Kirche es über die zu tun?“

Kirchliche Gesellschaft. Der für Montag, den 10. Januar, angelegte Vortragabend Dr. Bude: „Eigene Dichtungen“ ist auf Donnerstag, den 13. Januar, verlegt worden.

Männervereinigungen zur Weidung religiöser und kirchlicher Angelegenheiten sollen jeden zweiten Sonntag im Monat, abends 8 Uhr, in der Dornkirche (Wilsdrufferstraße 27) abgehalten werden. Das Thema der nächsten, am 9. Januar stattfindenden lautet: „Was heißt: ich glaube an Jesus als den Sohn Gottes?“ Die Weidung wird durch Herrn Professor Dr. Lügert eingeleitet. Schon am 1. Abend fand eine bezügliche Veranstaltung statt, deren angeregter Verlauf dazu veranlaßt hat, weitere Gelegenheiten zu bieten zu einer freimütigen Aussprache unter Männern über die höchsten Fragen des Menschenseins.

Wibel- und Schriften-Verein. Am Sonntag, den 16. Januar, abends 8 Uhr, wird der Wibel- und Schriften-Verein sein 20. Jahresfest zu feiern. Es sollen dabei wieder gegen 50 Kinder mit Wibeln bedient werden. Burgpreller Calamius aus Weim wird die Festpredigt halten. Der Vorbereitung des Jahresfestes dient die Verammlung am Dienstag, den 11. d. Mts.

Im Halle'schen Künstlerverein wird am Nachmittag des 15. Januar Professor Heinrich Wilsdruffer in Berlin einen Vortrag über das Monumentale in der Malerei des 19. Jahrhunderts halten. Es wird damit der Wunsch erfüllt werden, die den bekannten Kunsthistoriker aus seinen Vorträgen über „Die hallesche Kunst“ und über „Alfred Dixes“ kennen und verstehen gelernt haben. Es ist zu erwarten, daß das Interesse für diesen Vortrag sehr lebhaft sein wird. Die Ausstellung Halle'scher Künstler und Künstlerinnen in den Ausstellungsräumen über der Volkshalle am Hallmarkt, die sich in diesem Jahre ganz besonders reichhaltig zu erfreuen gehabt hat, bleibt nur noch bis zum kommenden Sonntag geöffnet. Am 16. Januar wird eine große öffentliche Ausstellung, vornehmlich französischer Künstler, eröffnet werden.

Ev. Arbeiterverein. Montag, den 10. Januar, abends 8 1/2 Uhr, Wauerstraße 7, allgemeine Vereinsversammlung. Herr Rektor Wrede wird über „Freiheit von Eiern“ einen Vortrag halten. Die Mitglieder mit ihren Angehörigen, auch Gäste, sind freundlich eingeladen.

Berein für Naturdenkmale. Die erste Sitzung im neuen Jahre findet am Sonnabend, 8 1/2 Uhr, in der „Dresdener Bierhalle“ (Raulenweg) statt. Tagesordnung: 1. Befreiung der Sitzungsbänke und Anstühle. 2. Geschäftsbericht. 3. Vortrag des Herrn O. Wlodek: „Seltenseltene Steinarten (Helmintholith)“. Der Wlodeker der deutlichen mitteilenden Gelegenheiten wird Gelegenheit geboten, ihre Erfahrungen gegenständig auszusprechen. Gäste sind willkommen.

Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verein veranstaltete Mittwoch abend in der Halle'schen Gesellschaften eine Repräsentationsabend „Deutscher Volkstum“ führte den Gegenstand der Vorträge des Herrn Wlodek, C. B. a. u. d. Hamburg, der in sehr wirkungsvoller Weise Vorträge von Hebel und von Dettler von Hiltneron, sowie humoristische Gedichte in bairischer, sächsischer, vogtländischer und plattdeutscher Mundart zu Gehör brachte und damit reichen Beifall erntete. Besonders erregten humoristische Gedichte von Wilhelm Busch und Peter Rogger, sowie die Szenen von Lilo Ernst und Theodor Storm große Beifälle.

Alt-Wanderboger, Bund für Jugendverbände. Am Sonntag, den 9. Januar, unter dem Alt-Wanderboger einen Festmahl durch die Heide. Treffpunkt 8 Uhr Gründerberg Weide. Ferner eine Tagesfahrt nach Weim. Treffpunkt wie oben. Kosten 50 Pf.

Reinhold Kreislerfest 9.-12. Juli 1910 Halle. Der Wirtschaftsausschuß im Beisein des Obmannes des Bauauschusses, Herrn Bauart Bock, beschloß, den Festtag am Freitag, den 9. Juli, an der oberen Dornkirche zu begehen. Dabei wurden die Plätze für die aufzuführenden Darsteller, Waden usw. bestimmt. Eine dieser Waden bezieht sich auf die Vertretung einer Erhebung und einen Vortragabend am die bis jetzt gemeldeten Interessenten. Ferner sollen Angebote von Musik, Blumen- und anderen Dingen zur Bereicherung von Ständen eingeholt werden. Auskünfte auf schriftliche Anfragen erteilt der Obmann des Wirtschaftsausschusses, Herr V. Helmold jun., Albrechtstraße 17. Der Wohnungsausschuß hält eine Sitzung am Sonntag vormittag 10 Uhr in der Dornkirche, Wauerstraße 70, ab. Mitglieder, die in diesem Ausschuß noch mit eintreten oder sich sonst in der Sache betätigen wollen, sind willkommen.

Der Allgemeine Halle'sche Turnverein veranstaltete am Sonntag in den „Ehalla'schen“ seine Weihnachtfeier, an der über 1200 Personen teilnahmen. Nach Musik, Begrüßung und Prolog vormittag 12 Uhr am Dornberg, erfolgte die Unterhaltung des Herrn Rood. Dann folgte die Aufführung des Festspiels der Kinder unter Leitung des Turnwarts Herrn Wlodek: „Weihnachten im Lauerwald“, in welches auch ein Reigen der Knaben und Mädchen eingeweiht war. Weiter folgten unter Leitung des Turnwarts der Jungen, Herrn B. Wlodek, Festspiele, Festreden der Knaben mit Gruppenführer, Herrn Wlodek, im Alter von 60 Jahren. Alle tanzten in gleichmäßiger heiterer Turnart, was den guten Eindruck noch erhöhte. Zum Schluß kam noch der Weihnachtstanz, begleitet von vielen Jüngern, die einen großen Wagon voll süßer Sachen in den Saal führten, welche an die 400 anwesenden Kinder unter großem Jubel verteilt wurden. Inzwischen den Aufführungen wurden unter alten Lieben Weihnachtsgeschenken.

Zentral-Verein der Staats-, Gemeindef., Verkehrs-, Hilfs- und sonstiger Industrie-Arbeiter Deutschlands. Aus dem in der Generalversammlung vorgetragenen Jahresbericht ist hervorgehoben, daß die Ortsgruppe Halle durch tatkräftige Arbeit sich immer als kämpfer für die christlich-nationale Gewerkschaftsbewegung herausgehoben hat. Außer den Konstitutionsstunden des christlich-nationalen Gewerkschaftsvereins wurden Vorträge wirtschaftlicher Art gehalten, auch hat es an Mitteilungen-Vorträgen nicht gefehlt und nun soll der Verarbeit für die christlichen Gewerkschaften wieder von neuem herangefordert werden. Die Ortsgruppe beteiligt sich an der Gewerkschaftswahl. Von den 12 Gruppen konnte man nicht berichtet sein. Es wurde der Wunsch laut, daß bei der nächsten Wahl die christlich-nationale Arbeiterbewegung andere Wege einzuschlagen hätte. Im Kartell soll darüber ausführlich berichtet werden. Auch bei der Stadtvorstandswahl haben unsere Mitglieder eifrig gearbeitet, um den Kandidaten des Sozialen Ausschusses zum Siege zu verhelfen. Der Kreisleiter, Herr Wlodek, hat sich bemüht, den Wunsch, daß in Halle den christlichen Gewerkschaften noch ein großes Feld zur Bearbeitung bereit liegt, und forderte auf, einmütig in rege Arbeit zu treten, dann würde auch die christlich-nationale Arbeiterbewegung zur weiteren Geltung in der Deutschnationalen kommen. In den Vorstand wurden gewählt die Kollegen: Bäcker, 1. Vizepräsident, Geh. 2. Vizepräsident, Preis, Schriftführer, Jülicher, als Helfer die Kollegen Wlodek und Walter, als Beisitzer die Kollegen Laube und Dietrich. In das christlich-nationale Gewerkschaftskartell wurden außer den Vorstehenden die Kollegen Walter und Laube gewählt. Des Ferneren wurde bekanntgegeben, daß das Kartell am 21. Januar im „Weißen Hof“, Geh. 5, eine allgemeine Versammlung veranstaltet, in welcher der Arbeiterleiter Bartsch-Oberndahl über: „Die deutsche Arbeiterbewegung und das Realisationsrecht“ sprechen wird.

Der Verein „Chemal. Preuß. Garde zu Halle a. S. und Umgegend“ hält am Sonnabend, den 8. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr im „Goldenen Schiffchen“ seine Monatsversammlung ab. Dem Verein noch fernliegende Gards sind willkommen.

Freigeisterverein Germania von Halle und Umgegend. Die Generalversammlung findet am Freitag, den 8. d. Mts., statt. Es wird um vollständiges und fröhliches Gelingen gebeten.

Berein ehem. Mann zu Halle a. S. u. Umg. In der Monatsversammlung am Montag wurde Beschluß über das 26. Stiftungsfest gefaßt. Der Verein beteiligt sich am Sonnabend des Jahresfestes des „Stadts- und Kreisfestes am Abend des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers in den „Kaiserlichen“. Der

Zurzeit halte ich meinen
allseitig bekannten

Grossen Verkauf.

Die immer noch überaus starke Frequenz bietet beste Gewähr, dass
die Angebote auffallend wohlfeil sind.

Neu hinzugefügt: Schürzen, Taschentücher, Woll- und Balltücher, Badetücher, Gürtel, Besätze, Spitzen, Pelz- und Federboas, Muffen etc.

Die in Massen angesammelten Reste extra billig.

Kein Umtausch.

Netto-Preise gegen bar.

Gegr. 1865.

Bruno Freytag, Halle a. S., Leipzigerstr. 100.

Sehe Druck- und Fernsprech-Nachrichten.

Vom Kaiser.

Berlin, 6. Januar. Der Kaiser nahm heute vormittag im königlichen Schloße die Vorträge des Kriegsministeriums und des Chefs des Militärdepartements entgegen.

Schlichtung des deutschen Hilfskomitees für die in Subitane durch Erdbeben Geschädigten.

Berlin, 6. Januar. Das deutsche Hilfskomitee für die in Subitane durch Erdbeben Geschädigten hat heute vormittag im Sitzungssaal des Bundesrats zu seiner Schlichtung zusammen. Die Kaiserin als Präsidentin des Komitees wurde bei ihrem Erscheinen vom Generalpräsidenten Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg begrüßt. Kommerzienrat Selberg berichtete über die Bildung der Sonderkommission und gebärdete dankend der Tätigkeit der Banken, Vereine, der Regierung und der Presse. Vice-Ober-Regierungsrat Freiherr v. d. Sasse berichtete über die Entsendung von Ärzten und Schwestern im Auftrage des Roten Kreuzes. Kammerherr v. Gersdorff berichtete über den Wiederaufbau der Stadt Messina. In einer längeren Ansprache dankte Staatssekretär v. Sagen der Kaiserin, dem Generalpräsidenten, den einzelnen Mitgliedern des Komitees sowie dem gesamten deutschen Volke für das Interesse und die Förderung, die sie dem Unternehmen haben zuteil werden lassen. Geheimrat Schäfer erwiderte sodann den Dankbrief, wonach die Gesamteinnahmen ca. 2.700.000 Mk. in Bar und 2.800.000 Mark in Materialien betragen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung sprach der Vizepräsident v. Sasse den Dank des italienischen Volkes und der italienischen Regierung aus.

Chaleten.

Berlin, 6. Januar. Der Polarforscher Reinitzsch Chaleten ist heute aus Rom kommend hier eingetroffen.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 6. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Table with 2 columns: Description of securities and their corresponding prices.

Table with 2 columns: Description of securities and their corresponding prices.

Table with 2 columns: Description of securities and their corresponding prices.

Table with 2 columns: Description of securities and their corresponding prices.

Table with 2 columns: Description of securities and their corresponding prices.

Table with 2 columns: Description of securities and their corresponding prices.

Table with 2 columns: Description of securities and their corresponding prices.

Table with 2 columns: Description of securities and their corresponding prices.

Table with 2 columns: Description of securities and their corresponding prices.

Table with 2 columns: Description of securities and their corresponding prices.

Table with 2 columns: Description of securities and their corresponding prices.

Table with 2 columns: Description of securities and their corresponding prices.

Table with 2 columns: Description of securities and their corresponding prices.

Table with 2 columns: Description of securities and their corresponding prices.

Table with 2 columns: Description of securities and their corresponding prices.

Table with 2 columns: Description of securities and their corresponding prices.

Table with 2 columns: Description of securities and their corresponding prices.

Table with 2 columns: Description of securities and their corresponding prices.

Table with 2 columns: Description of securities and their corresponding prices.

Table with 2 columns: Description of securities and their corresponding prices.

Table with 2 columns: Description of securities and their corresponding prices.

Table with 2 columns: Description of securities and their corresponding prices.

Table with 2 columns: Description of securities and their corresponding prices.

Table with 2 columns: Description of securities and their corresponding prices.

Table with 2 columns: Description of securities and their corresponding prices.

Table with 2 columns: Description of securities and their corresponding prices.

Table with 2 columns: Description of securities and their corresponding prices.

Bankhaus Paul Schausseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Goldinslagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191001071-12/fragment/page=0007

DFG

